

## Resümee der Tagung

URSULA VERHOEVEN

In der dritten Tagung der Mainzer „Ägyptologischen ‚Binsen‘-Weisheiten“ sollte es um methodische Fragen und Entwicklungen im Bereich der Editorik und Paläographie von handschriftlichen Quellen des Alten Ägypten gehen, wobei auch Vorträge aus anderen Disziplinen als der Ägyptologie zum gegenseitigen Austausch von Methoden und Inhalten eingeplant waren. Insgesamt gab es 25 Vorträge von 29 Wissenschaftler(inne)n aus Ägypten, Dänemark, England, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Tschechien und Deutschland. Dazu kamen weitere 40 teilnehmende Gäste und Studierende. Im Folgenden werden die gehaltenen Vorträge, die in thematische Panels gruppiert waren, kurz skizziert.

Nach der Begrüßung und Einführung eröffnete DIMITRI MEEKS das Eingangsthema zum Verhältnis von Hieroglyphen und Hieratisch. Aufgrund seiner umfangreichen Textkenntnis und aus seiner langen Erfahrung mit der *Paléographie hiéroglyphique*<sup>1</sup> beleuchtete er vier grundlegende Aspekte: den Einfluss des Hieratischen auf die Hieroglyphen, die Problematik der Äquivalenzen von hieroglyphisch-hieratischen Zeichenlisten, die Frage, ob man spezielle Hieroglyphen erfinden sollte, die die hieratischen Zeichen genau transkribieren, und schließlich den Status der Kursivhieroglyphen. GIUSEPPINA LENZO beschäftigte sich im Anschluss mit dem Verhältnis von Hieroglyphen und Hieratisch in der Zeit der 21./22. Dynastie, indem sie sich auf die Bezüge und Tradierungsmöglichkeiten zwischen Totenbuchtexten auf Papyri und auf Grabwänden konzentrierte.<sup>2</sup>

Das nächste Panel beinhaltete sechs Vorträge, die zu edierende Quellengruppen und deren paläographische Besonderheiten zum Thema hatten. Dabei wurden verschiedene Schriftträger (Stein, Tontafeln, Papyri und Ostraka) aus der gesamten Zeitspanne vom Alten Reich bis in die Spätantike behandelt. Interessante Aspekte bezogen sich z. B. auf die Identifikation von Einzelzeichen, den Grad der Standardisierung von Ligaturen und die Beeinflussung der Zeichenformen durch den Schreibvorgang oder Textträger. Außer den hier abgedruckten Beiträgen von HANA VYMAZALOVÁ, LAURE PANTALACCI, ILONA REGULSKI und ANNIE GASSE stellte FLORENCE ALBERT die neuen Methoden zur Edition der literarischen Ostraka des Ifao

---

1 Vgl. <http://www.ifao.egnet.net/axes-2012/ecritures-langues-corpus/2012-paleographie-hieroglyphique/> und ergänzend <http://www.ifao.egnet.net/publications/catalogue/PalHiero/>.

2 Vgl. den Beitrag in diesem Band.

Kairo vor<sup>3</sup> und KHALED HASSAN ABD EL-AZIZ präsentierte ein hieratisches Ostrakon mit einem neuen Text des Schreibers Amunnacht.<sup>4</sup> VERENA LEPPER gab Einblicke in das Berliner Elephantine Projekt, in dem neue digitale Methoden wie 3D-Darstellung und eine virtuelle Entrollung von Papyri angewendet werden sollen.<sup>5</sup>

Am zweiten Tag ging es am Vormittag um Spezifika individueller Handschriften und Methoden der digitalen Handschriftenerkennung. Die beiden nicht-ägyptologischen Vorträge waren in methodischer Hinsicht äußerst inspirierend: LAMBERT SCHOMAKER präsentierte sein „Monk“-System<sup>6</sup>, das er z. B. bei Handschriften aus dem 19. Jh. eingesetzt hat. ANDREA HOFMEISTER stellte drei Säulen zur Authentifizierung mittelalterlicher Schreiberhände<sup>7</sup> vor: die Paläographie, die graphetische Statistik und die musterorientierte Schriftbild-Erfassung. Besonders ihre Terminologie (z. B. „Stempelwörter“, „Anlasshände“, „Konturrichtungs-“ und „Längendeskriptoren“) sowie ihre Beispiele dafür, wie sehr manche Zeichenformen vom Zeichenkontext beeinflusst werden („i-Punkt Faktor“), waren anregend für die paläographische Forschung. Drei ägyptologische Vorträge stellten Idiosynkrasien einzelner Schreiber im Neuen Reich und der Spätzeit vor: STÉPHANE POLIS präsentierte seine gemeinsame Arbeit mit ANDREAS DORN am Papyrus Turin 1879+ aus der Binse des Amunnacht,<sup>8</sup> während ROB DEMARÉE in seinem Vortrag die Handschrift des Dhutmose analysierte.<sup>9</sup> SANDRINE VUILLEUMIER diskutierte das Phänomen der Idiosynkrasien im Späthieratischen, und zwar anhand zahlreicher Beispiele aus dem Papyrus Princeton Pharaonic Roll 10 und weiterer Manuskripte dieser Zeit.<sup>10</sup> CHLOÉ RAGAZZOLI präsentierte die thebanische „Schreiberhöhle“ in Deir el-Bahari, deren Graffiti z. T. wie „ostraca on the ceiling“ angebracht sind.<sup>11</sup>

Der Nachmittag war Datenbanken und Zeichenlisten gewidmet. Zunächst wurde das Bonner Akademieprojekt zu den Maya-Hieroglyphen von SVEN GRONEMEYER

---

3 Vgl. dazu die Datenbank: <http://www.ifao.egnet.net/bases/archives/ostraca/?cat=ostracon+hi%C3%A9ratique+litt%C3%A9raire&os=7074>.

4 Vgl. jetzt HASSAN, in: *SAK* 46, 2017.

5 Vgl. <http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/aegyptisches-museum-und-papyrussammlung/sammeln-forschen/forschung/erc-projekt-elephantine-lokalisierung-von-4000-jahren-kulturgeschichte-texte-und-schriften-der-insel-elephantine-in-aegypten.html>.

6 Vgl. <http://www.ai.rug.nl/~lambert/Monk-collections-english.html>.

7 Vgl. zum Einstieg in das Projekt DAMaS (Datenbank zur Authentifizierung mittelalterlicher Schreiberhände): <https://homepage.uni-graz.at/de/wernfried.hofmeister/projekte/damals/>.

8 Vgl. dazu jetzt DORN & POLIS, in: *BIFAO* 116, 2017.

9 Vgl. seinen Beitrag in diesem Band.

10 Vgl. ihren Beitrag in diesem Band.

11 Ihre Monographie ist inzwischen erschienen: RAGAZZOLI, *La grotte des scribes*.

und CHRISTIAN PRAGER vorgestellt, die – u. a. am Wort für „Kakao“ – vorführten, wie zwischen graphematischer und phonemischer Transliteration, morphologischer und morphophonemischer Transkription sowie morphologischer Glossierung zu unterscheiden sei.<sup>12</sup> Im Anschluss stellten PETER DILS und LUTZ POPKO vom Leipziger Akademieprojekt *Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache. Text- und Wissenskultur im alten Ägypten*<sup>13</sup> die Probleme und die zu diskutierenden Lösungsvorschläge der Übertragung hieratischer Texte in eine Hieroglyphen-Codierung vor. Aus dem Berliner Pendant-Projekt<sup>14</sup> berichtete INGELORE HAFEMANN von der in Arbeit befindlichen Zeichenliste, die als offenes System in internationaler Kooperation erstellt wird.<sup>15</sup> Das Mainzer Akademieprojekt wurde im Anschluss in drei Teilen präsentiert: Zunächst stellte URSULA VERHOEVEN die Ziele und Methoden vor, anschließend präsentierte SVENJA A. GÜLDEN die Herausforderungen, die bei der Digitalisierung von Hieratogrammen auftreten und KYRA VAN DER MOEZEL erläuterte das innerhalb des AKU-Projekts in Arbeit befindliche System einer Zeichencodierung.<sup>16</sup>

Am dritten und letzten Tag eröffnete SOPHIE MÖSCHEN die Sektion zur Didaktik und Forschungsgeschichte mit der Vorstellung eines zweibändigen Werkes, das eine Einführung sowie eine Chrestomathie des Hieratischen beinhaltet und derzeit in Leipzig entsteht.<sup>17</sup> Didaktische Hilfsmittel auf diesem Gebiet sind immer noch ein dringendes Desiderat. FREDRIK HAGEN präsentierte seine Forschung zum archäologischen Kontext von sieben bislang unpublizierten Schreiftafeln aus dem Besitz von Lord Carnarvon, von denen zwei die ältesten Quellen zu den „Klagen des Chacheperreseneb“ darstellen. Die Prager Sammlung von Ostraka, die mit dem Namen von Jaroslav Černý verbunden ist, wurde von HANA NAVRÁTILOVÁ forschungsgeschichtlich situiert, die eine neue Publikation dazu vorbereitet. BARBARA LÜSCHER verfolgte die spannenden Spuren und Missinterpretationen eines Stücks Mumienbinde mit hieratischen Totenbuchttexten seit seiner Auffindung im 17. Jh., als die Schrift noch nicht entziffert war, aber bereits eine große Faszination ausübte.<sup>18</sup> Die Heidelberger Projektidee für eine demotische paläographische Datenbank wurde von den drei Beteiligten CLAUDIA MADERNA-SIEBEN, JANNIK KORTE und FABIAN

---

12 Vgl. ihren Beitrag in diesem Band.

13 Vgl. <https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/strukturen-und-transformationen-des-wortschatzes-der-aegyptischen-sprache>.

14 Vgl. <http://aaew.bbaw.de/>.

15 Vgl. den Beitrag in diesem Band.

16 Vgl. alle drei Beiträge in diesem Band.

17 Vgl. den Beitrag in diesem Band.

18 Vgl. jetzt LÜSCHER, *Der sogenannte „Calendrier Egyptien“*.

WESPI vorgestellt, wobei die Triangulation zwischen Zeichenkorpus, Textkorpus und Objektkorpus methodisch beleuchtet wurde und erste Möglichkeiten der digitalen Zeichensuche vorgestellt wurden.<sup>19</sup>

Bei der abschließenden Gesprächsrunde stand die Terminologie in ägyptologischen Editionen und Paläographien noch einmal im Fokus.

Schließlich zeigten die Möglichkeiten und Herausforderungen des digitalen Zeitalters Gesprächsbedarf: Ägyptologische Editionen waren in der ersten Hälfte des 20. Jh. sehr detailbemüht und auf die Originalobjekte bezogen, während in der zweiten Hälfte des 20. Jh. manche Editionen ohne Fotos des Originals auskamen und eher die transkribierten Texte im Blick hatten. Heutzutage ist eine Rückkehr zu Materialfragen und Detailanalysen zu beobachten. Die digitalen Methoden bieten durch die hohe Qualität der Bilddateien und die Verarbeitung größerer Datenmengen Möglichkeiten für neue Fragestellungen, und zwar sowohl für die Paläographie, für mikroskopische und dreidimensionale Beobachtungen als auch für statistische Analysen zu Zeichenformen.

### **Ägyptologische Vorträge (alphabetisch und aktualisiert)**

FLORENCE ALBERT (Châtillon, Frankreich)

*La paléographie hiératique des ostraca littéraires de Deir el-Médina conservés à l'Ifao: principes directeurs du projet et perspectives de recherche*

ROB DEMARÉE (Leiden, Niederlande)

*Palaeographical aspects of Dhutmosé's handwriting on the basis of new documents*

PETER DILS / LUTZ POPKO (Leipzig, Deutschland)

*Transcribing Hieratic into Hieroglyphs for the TLA. Problems and priorities of a lexicographical database*

SVENJA A. GÜLDEN (Mainz, Deutschland)

*Digitalisierte Hieratogramme in einer Paläographie-Datenbank – Herausforderungen und Lösungen*

INGELORE HAFEMANN (Berlin, Deutschland)

*Die strukturierte und beschreibende Zeichenliste als offenes System*

FREDRIK HAGEN (Kopenhagen, Dänemark)

*Some unpublished 18th Dynasty writing boards*

---

19 Vgl. jetzt <https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/aegy/forschung/dpdp.html>.

Resümee der Tagung

- KHALED HASSAN ABD EL-AZIZ (Kairo, Ägypten)  
*New literary composition attributed to Amunnakht (Hieratic ostrakon from the Egyptian Museum Cairo)*
- GIUSEPPINA LENZO (Lausanne, Schweiz)  
*Comparison of the texts in the Greenfield papyrus and the tombs of Osorkon II (Tanis) and Sheshonq (Memphis)*
- VERENA LEPPER (Berlin, Deutschland)  
*Hieratic papyri and ostraca from Elephantine. Perspectives and visions*
- BARBARA LÜSCHER (Basel, Schweiz)  
*Der sog. Calendrier Égyptien: Zur frühen Rezeptionsgeschichte eines späten Totenbuchs*
- CLAUDIA MADERNA-SIEBEN/JANNIK KORTE/FABIAN WESPI (Heidelberg, Deutschland)  
*Auf der Suche nach dem Wann und Woher. Paläographische Triangulation mittels Zeichenkorpus, Textkorpus und Objektkorpus*
- DIMITRI MEEKS (Saint-Clément-de-Rivière, Frankreich)  
*Hiératique et hiéroglyphes. Quelles correspondances?*
- SOPHIE MÖSCHEN (Leipzig, Deutschland)  
*Arbeiten an einer Chrestomathie des Hieratischen*
- HANA NAVRÁTILOVÁ (Prag, Tschechien)  
*The Černý Ostraca collection in Prague*
- LAURE PANTALACCI (Lyon, Frankreich)  
*Between Old and Middle Kingdom: palaeography of the clay documents from Balat*
- STÉPHANE POLIS (Lüttich, Belgien)  
*The hands of Papyrus Turin 1879+. Individualizing handwritings in 20th dynasty hieratic sources*
- CHLOÉ C. D. RAGAZZOLI (Paris, Frankreich)  
*Hands, palaeography and graphic registers in graffiti corpora: the case of the scribes' cave (MMA 504, Deir el-Bahari)*
- ILONA REGULSKI (London, Großbritannien)  
*Writing habits as identity marker: on sign formation in ancient Egyptian papyri*
- KYRA VAN DER MOEZEL (Mainz, Deutschland)  
*On signs, lists and standardization*
- URSULA VERHOEVEN (Mainz, Deutschland)  
*Das Mainzer Projekt „Altägyptische Kursivschriften“: Ziele, Inhalte und Methoden*
- SANDRINE VUILLEUMIER (Heidelberg, Deutschland)  
*Entre particularismes, innovations et développements. Quel rôle pour la notion d'idiosynkrasie?*
- HANA VYMAZALOVÁ (Prag, Tschechien)  
*Hieratic inscriptions in the Old Kingdom tombs at Abusir*

## Vorträge aus anderen Fachgebieten

SVEN GRONEMEYER/CHRISTIAN PRAGER (Bonn, Deutschland)

*Graphemik des Klassischen Maya: Die digitale Dokumentation und Epigraphik eines nicht-alphabetischen Schriftsystems*

ANDREA HOFMEISTER (Graz, Österreich)

*Schreiberhänden auf der Spur. Statistische Analysen und algorithmische Mustererkennung zur Objektivierung des paläographischen Augenbefundes im Kontext des Grazer Projekts DAmALS*

LAMBERT SCHOMAKER (Groningen, Niederlande)

*Large-scale processing at handwritten historical documents. The Monk System*

## Bibliographie

DORN & POLIS, in: *BIFAO* 116, 2017

DORN, ANDREAS & POLIS, STÉPHANE, Nouveaux textes littéraires du scribe Amenakhte (et autres ostraca relatifs au scribe de la Tombe), in: *BIFAO* 116, 2017, 76–81.

HASSAN, in: *SAK* 46, 2017

HASSAN, KHALED, New Literary Compositions of the scribe Amunnakhte son of Ipu, in: *SAK* 46, 2017, 101–111 mit Tf. 7–8

LÜSCHER, *Der sogenannte „Calendrier Egyptien“*

LÜSCHER, BARBARA, *Der sogenannte „Calendrier Egyptien“ oder die Mumienbinden der Aberuai (BN 89 + BN 229 / Louvre N. 3059 u. a.). Zur frühen Rezeptionsgeschichte eines späten Totenbuches*, Beiträge zum Alten Ägypten 8, Basel 2018 (im Druck).

RAGAZZOLI, *La grotte des scribes*

RAGAZZOLI, CHLOÉ, *La grotte des scribes à Deir el-Bahari: la tombe MMA 504 et ses graffiti*, MIFAO 135, Kairo 2018.